

Poetry Slam und Slam Poetry – sinnvoll im Unterricht Deutsch als Fremdsprache?

1. Einleitung

Poetry Slam ist zur Zeit eines der beliebtesten Formate, Literatur zu „konsumieren“. Neben dem klassischen Buchlesen entwickelte sich aus einer Protestbewegung in den USA¹ eine neue Form von literarischer Rezeption: der Abend in der Kneipe oder der Bar, bei dem von einer kleinen Bühne aus öffentlich literarische Texte zum Teil humorvoll, zum Teil mit scharfer Kritik vorgetragen werden.

Doch welchen Sinn hat es, diese „Kneipen-Literatur“ im Unterricht Deutsch als Fremdsprache zu nutzen? Diese Frage war Gegenstand meiner Masterarbeit aus dem Jahr 2011, die die Grundlage zu dem hier vorliegenden Artikel darstellt. Es soll gezeigt werden, dass Poetry Slam bzw. Slam Poetry nicht bloße „Laiendichterei“ ist, sondern eine ernstzunehmende neue literarische Strömung, die durch ihre Medialität eine wunderbare Möglichkeit zur Vertiefung und Förderung aller Sprachfertigkeiten und der Kulturvermittlung des Deutschen bietet.

2. Der Begriff Slam Poetry vs. Poetry Slam

Die beiden Wörter „slam“ und „poetry“ werden sowohl in der einen als auch in der anderen Kombination genutzt. Die Konzentration

1 Ausführliche Darstellungen zur Geschichte des Poetry Slams sind bei Willrich (2010), Anders (2011) und Westermayr (2010) zu finden.

auf die eigentliche Bedeutung der Wörter poetry und slam gibt einen ersten Einstieg in die Thematik.

Beide Wörter sind dem englischen Sprachraum entnommen. Das Wort poetry bedeutet in der Übersetzung Dichtung, Poesie. Das Wort slam wird mit zuschlagen, zuknallen übersetzt (Willrich 2010: 13). „Ab 1984 notiert das Wörterbuch slam als Wettbewerbsform“ (Anders 2007: 14).

Doch woher stammt die Kombination von slam und poetry?

„Why slam? How did you come up with this name?“, möchte einer der Anglistik-Studenten wissen. Die Erklärung lässt nicht lange auf sich warten. Marc Smith scheint öfters auf diese Frage geantwortet zu haben. „Ein Reporter hat mich angerufen und gefragt: ‚Marc, was ist der Name deiner neuen Show?‘“, berichtet der Dichter. In dem Moment habe er gerade das Chicago Cops Baseball Team im Fernsehen geguckt, versetzt sich Smith gedanklich 13 Jahre zurück. „Slam‘ war das Wort, das mir in dem Moment einfiel, eigentlich ein Begriff aus dem Basketball.“ „Slam“ – habe sich super angehört. „Also sagte ich dem Reporter, dass unsere Show Poetry Slam heißt.“ (Ackermann 2005)

Aus diesem vermeintlichen Zufall der Namensgebung entwickelte sich eine passende Definition. Slammen hat heute die Bedeutung, dass Dinge innerhalb der Texte präzise, schnell und treffsicher auf den Punkt gebracht werden, dass Rezipienten mit der Meinung des Slammers konfrontiert werden und dadurch die Einladung erhalten, sich mit dieser Meinung bzw. diesem Thema auseinanderzusetzen (Anders 2011: 10). Dieses Spiel zwischen Slammer und Publikum wird Poetry Slam genannt. „Ein Poetry Slam ist eine moderierte, regelmäßig, meist einmal monatlich stattfindende Veranstaltung, bei der jeder selbstverfasste Texte vortragen kann“ (Anders 2010: 7). Der Begriff umfasst mit Bezug auf seine Übersetzung in die deutsche Sprache (umgangssprachlich Dichterschlacht) also regelmäßig stattfindende offene Bühnen, auf denen zumeist professionelle Slammer und auch Amateure aufeinandertreffen und „sich einen Wettbewerb liefern“ (Willrich 2010: 13). Hier gibt es vier allgemein gültige Regeln, die in ganz Deutschland gelten: Der Text muss vom Slammer selbst geschrie-

ben sein, es dürfen keine Requisiten genutzt werden, es darf nur auszugsweise gesungen werden und die Performance darf die Dauer von fünf bis sieben Minuten nicht überschreiten (Willrich 2010:14). Ein weiterer Beteiligter an einem Poetry Slam ist neben den Slammern ein Slam-Master, dem die Aufgabe zukommt, die Veranstaltung zu moderieren und auf die Einhaltung der Regeln zu achten. Und auch das Publikum wird in diese Dichterschlachten stark involviert, indem es aktiv auf die Beiträge reagieren darf, etwa durch das Zurufen von Kommentaren. Denn durch eine Bewertung der jeweiligen Beiträge auf dem Wettbewerb wird der Gewinner des Slams gekürt. Diese Bewertung wird entweder durch Applaus oder durch Stimmzettel vorgenommen. Eine andere gängige Form der Beurteilung ist die vorherige Festlegung einer fünf- bis siebenköpfigen Jury, die mithilfe von Wertungstabellen mit Punkten von 1 bis 10 die Poeten und ihre Beiträge bewertet (Willrich 2010: 14f).

Bei Poetry Slam handelt es sich also um eine öffentliche Dichterschlacht, die davon lebt, eine Interaktion zwischen Slammer und Publikum herzustellen.

Was aber nun ist Slam Poetry?

Slam Poetry ist alles, was bei einem Poetry Slam vorgetragen wird, da es bei Slams üblicherweise keine Vorauswahl oder gar Zensur gibt. (Bylanski 2000: 76)

Es handelt sich bei dem Begriff Slam Poetry um die Beschreibung der sowohl mündlichen als auch schriftlichen Texte, die bei einem Poetry Slam vorgetragen werden, und er umfasst eine große Vielfalt von Stilen und Performances (Preckwitz 2002: 25). Durch den performativen Charakter dieser literarischen Gattung spielt der Autor bei der Slam Poetry eine übergeordnete Rolle. Nur selbstverfasste Texte dürfen dargeboten werden. Dementsprechend ist die Identität des Autors eng mit dem Genre verwoben und nicht vom Text – sowohl schriftlich als auch in der mündlichen Darstellung – zu trennen (Sommers-Willett 2009: 17). Die zeitliche Begrenzung auf den Slams ist für die Slam Poetry stilbildend. Der Slammer muss innerhalb dieses kurzen zeitlichen Rahmens all seine Intentionen kurz, präzise und prägnant ausdrücken. Generell besteht eine feste

Verbindung zwischen Slam Poetry und Poetry Slam. Denn erst durch die Aufführung erhalten die Texte ihre volle Ausdruckskraft und Wirkung (Anders 2011: 21).

Durch unterschiedliche nonverbale Details, wie Stimmlage, Gestik, Mimik usw., ergeben sich zusätzliche Möglichkeiten der Sinn gebenden Unterstützung, wodurch jeder Text einzigartig ist und in der Form variiert. Somit ist eine konkrete und befriedigende Bestimmung des Genre Slam Poetry schwierig. Die unterschiedlichen Stile, die auf der Bühne performt werden, unterscheiden sich erheblich. Allen gemein ist jedoch bis zum heutigen Zeitpunkt, dass sie auf einer offenen Bühne vor Publikum vorgetragen werden.

That said, even as slam poetry moves within and between different media, the context of live performance shines a particularly bright light into its inner workings, especially as those workings involve performances of identity. In this context, all slam poems become about the author's performance of identity on some level because of the author's mandated presence onstage. His or her speech, dress, gestures, voice, body, and so on all reflect in some way on the poem at hand, and these various aspects of embodiment convey nuances of cultural differences that the page cannot. With the author's embodiment, members of the audience are instantly privy to the physical and performative markers of identity that consciously or unconsciously inform their understanding of the poem through certain cultural lenses. In this way, slam poetry engages a whole host of cultural and political complexities before an author even opens his or her mouth. It also suggests that poetry slam can be places where these complexities of identity can be better examined, and in this regard they are places of fascination and possibility. (Sommers-Willet 2009: 18)

Slam Poetry ist demnach eine literarische Gattung, die sich aus den Bereichen der Schriftlichkeit, Mündlichkeit sowie Performance zusammensetzt und nur mit diesen Komponenten zusammen funktioniert. Viele Texte können anhand der Verschriftlichung für den Rezipienten fassbar gemacht werden, wobei es aber unerlässlich ist, dass dieser die Vortragsweise des Slammers kennt. Slam Poetry ist

daher ein Genre mit sehr enger Verbindung zwischen Schriftlich- und Mündlichkeit sowie mit dem Autor selbst, da die Performance einen großen Anteil an der Dichtung hat.

3. Warum Slam Poetry im Unterricht Deutsch als Fremdsprache?

3.1 Zum Schreiben im Fremdsprachenunterricht

Zum Thema Schreiben im Fremdsprachenunterricht gibt es viele verschiedene Ansätze und Einstellungen (Bohn 2001: 924). In diesem Text gilt grundsätzlich folgende Definition:

Gesprochene Sprache ist vorrangig ein Mittel der direkten Kommunikation, geschriebene vorrangig eines der indirekten Kommunikation. (Bohn 2001: 924)

Beide sprachlichen Fähigkeiten stehen in gleichem Maße nebeneinander, denn sie bauen aufeinander auf und unterstützen sich gegenseitig im Erlernen einer Sprache.

Im Laufe der Forschung zur Fremdsprachendidaktik gab es immer wieder andere Theorien zu Methodik und Konzeption des Unterrichts, die unterschiedliche Schwerpunkte legten. In der Grammatik-Übersetzungs-Methode, die einem altsprachlichen Unterricht folgt, spielt das Schreiben eine sehr wichtige Rolle. Schreiben wird hier im Sinne von Textproduktion in Form von Übersetzungen, Nacherzählungen, Aufsätzen und Diktaten verstanden. Es dient als Methode zur Übung und als Kontrolle von bereits erreichtem Sprachwissen. Mit der Direkten Methode wiederum findet nahezu eine Ausgrenzung der Schriftlichkeit statt. Der Fokus wird auf das Hören und Nachsprechen gelegt. Diese Methode begründet sich in der Nachahmung des Erlernens der Muttersprache. Vielfach gilt Schreiben als Hemmnis im Erlernen der gesprochenen Sprache und nicht als gleichwertige Fähigkeit. Auch bei der kommunikativen Methode wird das Schreiben eher vernachlässigt und die mündliche Kommunikation im Alltag in den Vordergrund gerückt. Erst seit Mitte der 80er Jahre gibt es einen Trend hin zur

Gleichstellung der vier Fertigkeiten Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben (Bohn 2001: 923f).

Schließlich macht der weltweit zunehmende Gebrauch neuer Medien [...] die Ausbildung spezifischer Schreibfertigkeiten notwendig – auch im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. (Bohn 2001: 924)

Slam Poetry bzw. Poetry Slam im Unterricht Deutsch als Fremdsprache schafft es, eine Verbindung zwischen allen vier Fähigkeiten herzustellen, da hier die Möglichkeit besteht an einer Gattung die vier Fähigkeiten zu verbessern.

3.2 Zur Bedeutung der Slam Poetry und des Poetry Slams als Ressource für den DaF-Unterricht

3.2.1 Gegenwartsbedeutung

Poetry Slam erlebt zur Zeit eine Blütezeit. Das Publikum erstreckt sich durch viele Altersklassen, beginnend mit den Jugendlichen in den so genannten U20-Poetry-Slams bis hin zu den ursprünglichen Poetry Slams, die von Erwachsenen besucht werden (Anders 2011: 1ff). Slam Poetry bietet ein großes Spektrum an unterschiedlichen Themen, denn es gibt keine eingeschränkte Themenwahl der Texte. Ein wichtiges übergeordnetes Merkmal ist der Bezug zu aktuellen Geschehnissen oder Situationen des Alltags innerhalb der Slam-Texte. Durch die große Altersspanne der Rezipienten dieser literarischen Gattung erstreckt sich die Themenvielfalt in viele Bereiche (Westermayr 2010: 91ff; Anders 2010: 21ff). Daher kann davon ausgegangen werden, dass sich für nahezu jeden Deutschler ein Text finden lässt, der thematisches Interesse weckt. Die Aktualität der Texte, die sich zeitkritisch und alltagsorientiert darstellt, erleichtert es den Rezipienten, sich in die Themen der Texte einzufinden und sich mit diesen zu identifizieren und somit eine Verbundenheit sowohl mit dem Text als auch mit dem Autor herzustellen. Slam Poetry besitzt eine weltweite Popularität. Es besteht somit in fast jeder Sprache die Möglichkeit, einen direkten

Vergleich zwischen der deutschen Slam Poetry und der Slam Poetry der Muttersprache vorzunehmen.

Auch neue Medien spielen innerhalb der Poetry Slam-Szene eine immer wichtigere Rolle. So kann man viele Auftritte von Slammern als Videomitschnitt bei YouTube sehen. Viele Slammer nutzen eine eigene Internetpräsenz, um sich und ihre Texte der Öffentlichkeit zu zeigen. Dies geschieht vielfach über einen eigenen Weblog, über die Internetplattformen MySpace und Facebook (Willrich 2010: 102 ff). Der jeweilige Slammer präsentiert hier nicht nur sich und seine Texte, sondern man erhält auch Informationen über kommende Auftritte, Workshopangebote oder kann Videos von Auftritten ansehen, um sich ein Bild des Poeten machen zu können (Anders 2011: 39). Dadurch wird der Bereich Poetry Slam/Slam Poetry einem breiten Publikum rund um die Uhr und nicht lediglich zu den Veranstaltungszeiten der Poetry Slams in einer Kneipe oder Bar zugänglich. Durch zufällige Wege können auf diese Weise Menschen angesprochen und deren Interesse geweckt werden, die bisher keinen Zugang zu Literatur gefunden haben.

Dass die Bedeutung des Poetry Slams seit Jahren innerhalb der literarischen Rezeption zunimmt, bezeugen die stetig steigenden Zahlen der veranstalteten Slams. Der Zusammenschluss zu einem Nationalen Slam, dem seit 2001 so genannten German International Poetry Slam (GIPS), zeigt, wie wichtig dieses Genre innerhalb der Literaturrezeption geworden ist (Anders/Abraham 2008: 7). Der Poetry Slam hat mittlerweile im deutschsprachigen Raum weitere Veranstaltungsformen hervorgebracht und ist somit in stetiger Entwicklung (Anders/Abraham 2008: 7).

Um sich interessanter zu vermarkten und nicht auf das Abfilmen der Poetry Slams angewiesen zu sein, hat sich seit einiger Zeit der Poetry Clip etabliert. Seit 2000 werden in Deutschland mit dem Projekt „spokenwordberlin“ Poetry Clips produziert und vermarktet. Diese sind sowohl auf YouTube als auch in einer 2004 veröffentlichten Sammlung zu finden.² In den USA dient diese Strategie

2 User-Profil von „spokenwordberlin“: www.youtube.com/user/spokenwordberlin (zuletzt abgerufen am 28.05.2012).

der Poetry Clips schon seit dem Ende der 1990er Jahre als zusätzlich äußerst wirksame Vermarktungsmöglichkeit von Slam Poetry (Westermayr 2010: 132).

Der Poetry Clip ist ein Hybrid-Medium zwischen Live-Performance, Schauspiel, Verfilmung und Musikvideo. Er steht – ebenso wie ein Musikvideo – in der Tradition des Opern-, Theater- und Konzertfilms und der Konzertaufzeichnung. Wie in den meisten Musikvideos ist auch bei den Poetry Clips von spokenwordberlin die Inszenierung des Künstlers und die Steigerung dessen Bekanntheitsgrades wesentlich. Poetry Clips dienen nicht, [...], als politisches Sprachrohr, sondern sind, [...], als postmodern zu bezeichnen: [...]. (Anders 2011: 35)

Diese Clips sind für die Nutzung im Unterricht Deutsch als Fremdsprache tendenziell besser geeignet als die abgefilmten Lesungen, da hier keine akustischen Störgeräusche vorhanden sind. Durch die explizit auf den Text zugeschnittenen bildlichen Konzepte gibt es zudem inhaltliche Hinweise für die Deutschlerner, anhand derer sie sich im Text orientieren können.

Neben den genannten kleineren sozialen Netzwerken und Vermarktungsstrategien nutzen die deutschen Slammer ebenfalls übergeordnete Kommunikationswege, indem sich Poetry Slam-Portale bzw. -Gemeinschaften wie Slamily oder MySlam etabliert haben (Willrich 2010: 104ff).

Poetry Slam/Slam Poetry zeigt sich sehr vielfältig und facettenreich. Die Gattung bietet durch die wenigen feststehenden Regeln großen Raum für Kreativität und Freiheit im Umgang mit Worten. Die möglichen Varianten erscheinen nahezu unerschöpflich und bieten zur Vermittlung von Literatur und für den Umgang mit Sprache vielfältige Möglichkeiten.

3.2.2 Zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten von Poetry Slam/Slam Poetry

Poetry Slam/Slam Poetry ist in Deutschland seit vielen Jahren ein wichtiger Faktor im Bereich der Literaturrezeption. Da Slam Poetry durch den Poetry Slam medial fassbar gemacht wird, ergaben sich

im Verlauf der Zeit unterschiedliche Möglichkeiten, diese Literatur auf anderen Wegen rezipierbar zu machen. Wie vorhergehend gezeigt wurde, entwickelten sich die Poetry Clips aus den Mittschnitten von Poetry Slams als eine neue und eigene Form der Darstellung von Slam Poetry. Die Medialität dieses Genres und die offenen Strukturen ermöglichen es dieser literarischen Gattung, sich fortlaufend weiterzuentwickeln.

Mittlerweile wurden bereits andere Formate aus dem Poetry Slam hervorgebracht. Dazu gehören so genannte Lesebühnen, auf denen nach wie vor selbstgeschriebene Texte vorgetragen werden, die Bewertung einer Jury aber fehlt. Diese Lesebühnen sind momentan vornehmlich in Großstädten wie Berlin und München zu finden. Hier besteht aber ein großes Potenzial des Ausbaus und der Ausweitung dieses Formats auf die kleineren Städte Deutschlands (Anders/Abraham 2008: 7).

Aus Amerika stammt ebenfalls die Idee des Open Mics, die sich in Deutschland ebenfalls zunehmender Beliebtheit erfreut. Das Open Mic ist der Lesebühne ähnlich. Es existiert hier jedoch eine feste Teilnehmerliste. Das Publikum ist angehalten, sich zu den Vorträgen zu äußern. Eine Bewertung, wie es beim Poetry Slam der Fall ist, findet nicht statt. Es gibt ebenfalls ein Zeitlimit, das mit 15 Minuten jedoch länger ist als beim Poetry Slam (Willrich 2010: 87).

Der Vortrag von Literatur auf Bühnen mit einem direkten Publikum entwickelte sich ebenfalls weiter. Die Rezeption von Literatur nimmt immer weitere, kreativere Formen an, z. B. die von Bas Böttcher entwickelte „Textbox“ oder das „Altpartei-Projekt“, in dem Jugendliche Gedichte aus früheren Epochen vor Demenzzkranken performen, um bei diesen das Erinnerungsvermögen an die Schulzeit anzusprechen (Anders 2011: 19).

Wenngleich sich das Format Poetry Slam durch die stetige Weiterentwicklung verändert hat, da sich die neu entwickelten Projekte zum Teil auf andere Grundlagen stützen, bildet die literarische Gattung Slam Poetry nach wie vor eine wichtige Ausgangsplattform der derzeitigen Literatur. Dieses Interesse an Slam Poetry wird sicherlich noch anhalten und in den nächsten Jahren

weiterhin ein wichtiger Bestandteil der derzeitigen Literaturszene bleiben. Wichtig dabei sind folgende Aspekte:

Der Umgang mit Intertexten in der Literatur und mit Hypertexten im Internet, der für die heutige Gesellschaft prägend und besonders wichtig ist, kann besonders an Slam Poetry erarbeitet werden, da sich die Slam-Poeten sowohl auf andere Werke aus Film, Fernsehen, Internet und Literatur beziehen als auch untereinander immer wieder aufeinander verweisen. (Willrich 2010: 128).

Da bei der Erarbeitung von Slam Poetry immer der Bezug zu anderen Medien und aktuellen Themen hergestellt wird, bleibt diese Gattung immer am Puls der Zeit und kann daher nicht als veraltet gelten. Lediglich das Interesse an einer gemeinsamen auf der Bühne performten Literatur kann bei den Rezipienten nachlassen. Durch die sehr offene Form dieser Gattung und die wenigen Regeln sind der Kreativität und den Möglichkeiten der Ausgestaltung und Performance kaum Grenzen gesetzt. Dies trägt dazu bei, das Format abwechslungsreich zu machen, so dass es in diesem Bereich interessant bleibt. In absehbarer Zukunft erscheint es aus genannten Gründen eher unwahrscheinlich, dass das große Interesse an Slam Poetry und Poetry Slams zurückgeht. Wahrscheinlicher ist es, dass sich dieses Genre weiterentwickelt und sich von seiner ursprünglichen Form entfernt.

3.3 Überlegungen zum Lehr- und Lernprozess

Im Bereich der Schuldidaktik innerhalb Deutschlands gibt es zahlreiche Unterrichtsarbeiten, Workshop-Angebote und Literatur zur Vermittlung dieses Genres. Im Bereich der Fremdsprachenvermittlung wird diese literarische Strömung allerdings nahezu gar nicht thematisiert. Es ergeben sich jedoch viele Möglichkeiten, sich diese aktuelle Literaturströmung auch im Unterricht Deutsch als Fremdsprache auf kreative Weise zu Nutze zu machen. Da Slam Poetry untrennbar mit Poetry Slam verbunden ist, wird auch dieser

Aspekt aufgegriffen und ausgearbeitet, da „der ganzheitliche Ansatz von Zuhören, Schreiben und Performen viele Kompetenzen fördert [...].“ (Gans 2008: 25)

3.3.1 Die Einführung in die Thematik Slam Poetry/Poetry Slam im Unterricht

Durch die Medialität und die Internationalität des Poetry Slams ergeben sich unterschiedliche Möglichkeiten innerhalb des Unterrichts, eine Einführung in diese Thematik durchzuführen. Anders konstatiert: „Poetry Slam lernt man am besten durch Poetry Slam“ (Anders 2011: 121). Gleiches gilt auch für den Umgang mit Slam Poetry. Beides ist so eng miteinander verknüpft, dass es nicht getrennt voneinander betrachtet werden kann. Daher ergibt sich automatisch die Schulung des Sprechens und des Hörverstehens sowie des Schreibens. Bei der Integrierung in den Unterricht empfiehlt sich immer auch das Lesen der Slam Poetry, da hierdurch eine Entlastung der Lerner erfolgt und die Texte ihnen eine Hilfe beim Hörverstehen sind, was aber wiederum auch das Leseverstehen schult.

Wenngleich man bei dieser Gattung in den meisten Fällen davon ausgehen kann, dass die Begriffe bereits gehört oder sogar bekannt sind, ist eine Einführung in die Thematik dennoch sinnvoll. So kann man Schwerpunkte innerhalb der Unterrichtseinheit festlegen und alle Teilnehmer auf einen gemeinsamen Wissensstand bringen. Dabei ist zu überlegen, inwiefern man Slam Poetry aus der Muttersprache der Lerner mit einbezieht, sofern es sich um eine sprachlich homogene Gruppe handelt. Die grundlegenden Fragen für eine Einführung sollten jedoch sein:

1. Was ist Poetry Slam?
2. Was ist Slam Poetry?

Ein Einstieg über mediale Hilfsmittel scheint sinnvoll. Ein Videomitschnitt eines Beitrags auf einem Poetry Slam oder ein Poetry Clip zeigt den Lernern Möglichkeiten der Visualisierung von Lyrik bzw. Prosa. Wichtig dabei ist, dass die direkte Ver-

knüpfung zum Thema Slam Poetry hergestellt wird. Mit Hilfe dieser Visualisierungen kann der Anstoß zu einer Diskussion gegeben werden. Es gilt zu erkennen, dass es sich nicht um Rap- oder HipHop-Musikvideos handelt, sondern um vorgetragene Lyrik bzw. Prosa. Eine Gegenüberstellung von beiden Genres könnte ebenfalls einen möglichen Einstieg darstellen. Folgende Fragen könnten als Leit- und Diskussionsfragen stehen:

Was ist zu sehen?

Welche Rolle spielt der vorgetragene Text?

Wie wird er innerhalb des Videos dargestellt?

Sofern man nicht in der Einstiegsphase einen Vergleich heranzieht, kann ein anschließender Vergleich mit einem HipHop- oder Rap-Video den Schülern dabei helfen, Unterschiede festzustellen und eine Abgrenzung zwischen diesen beiden Genres zu schaffen.

Es ist wichtig bei der Einführung in das Thema, den Schülern zu vermitteln, dass die Grundlage sowohl von Poetry Slam als auch von Poetry Clip ein schriftlicher Text (Slam Poetry) ist. Weiterhin sollte die Unterscheidung der Begriffe Slam Poetry, Poetry Slam und Poetry Clip deutlich herausgearbeitet werden. Dabei kann es sinnvoll sein, alle relevanten Informationen mit den Schülern zu besprechen. Eine Einheit zur Geschichte und Entstehung des Genres ist dabei genauso wichtig wie die Thematisierung von Einflüssen aus anderen literarischen Gattungen, um ein Verständnis auf Seiten der Lerner zu schaffen.

Eine theoretische Einheit zum Umgang mit Slam Poetry ist je nach Lernergruppe ratsam. Eine Einführung in die wesentlichen Merkmale dieses Genres gibt den Lernern eine Orientierungshilfe. Je nach Ziel der Einheit kann kontrastiert werden zwischen deutscher und anderssprachiger Slam Poetry oder auf den Schreibprozess der Lerner vorbereitet werden. In einer theoretischen Auseinandersetzung erscheint ein Vergleich mit unterschiedlichen Autoren gewinnbringend für die Studenten. Dabei gibt es unterschiedliche Herangehensweisen, um die Vielfalt zu vermitteln. Zum einen könnte man die verschiedenen deutschen Autoren miteinander vergleichen und einen Schwerpunkt auf den unterschiedlichen Umgang

mit diversen Themen legen. Es bietet sich hierbei an, die Stilmittel und den Gebrauch der deutschen Sprache in den Mittelpunkt zu stellen. Zum anderen können auch unabhängig von den Autoren die unterschiedlichen Themen und der Umgang mit diesen in einem Vergleich erarbeitet werden. Der Vergleich zwischen Slam Poetry aus unterschiedlichen Ländern bietet sich nur an, wenn es sich um eine homogene Sprachgruppe handelt. Dann kann es ein sehr spannender Aspekt sein, der es den Lernern ermöglicht, über ihre eigene Sprache Zugang zu deutschen Texten zu finden. In einem ersten Schritt könnten die Unterschiede und Gemeinsamkeiten herausgearbeitet werden. Ein direkter Vergleich schafft in der Regel ein größeres Verständnis, da die Lerner keine Unsicherheiten innerhalb ihrer Muttersprache verspüren und dementsprechend kontrastieren und besser verstehen können. Der Aspekt der Themenwahl innerhalb der Slam Poetry-Texte ist ebenfalls ein spannendes Thema und hilft den Lernern Zugang zur deutschen Slam Poetry zu bekommen. Auch in einer eher theoretisch gestalteten Einheit sollten Schreibübungen oder sogar das Verfassen eines eigenen Textes am Ende der Einheit stehen.

Soll nach diesem eher theoretischen Teil ein praktischer folgen, ist es wichtig, bei der Analyse der Slam Poetry genau auf die Merkmale einzugehen und sich anzusehen, was durch sowohl sprachliche als auch nonverbale Stilmittel beim Rezipienten erzeugt werden kann. Die Einübung der sinnvollen Nutzung dieser Stilmittel ist hierbei ein wichtiger Aspekt. Es ist von Vorteil für die Lerner, wenn sie sich im Umgang mit Slam Poetry sicher fühlen, damit sie sie entsprechend auf der Bühne performen können.

3.3.2 Der Schreibprozess

Der Schreibprozess stellt die grundlegende Hürde bei der Slam Poetry dar. Hier stehen sowohl der Schreibprozess an sich als auch der Text im Vordergrund und müssen aufeinander abgestimmt werden. Die Slam Poetry bildet in der Regel die gesprochene Sprache ab, da sie mündlich vorgetragen wird. Um einen Text verfassen zu können, benötigt man eine gewisse Grundlage in der Schreibkompetenz (Fix 2008: 33). Bei der Nutzung von Poetry

Slam/Slam Poetry auf niedrigeren Sprachniveaus ist eine intensivere Betreuung durch den Lehrer notwendig, die allerdings die Kreativität der Lerner nicht zu sehr einschränken sollte.

Beim Schreiben sieht Fix drei Hauptfunktionen, die er die kommunikativen Grundfunktionen von Texten nennt. Er unterteilt in die psychische Schreibfunktion, die das Schreiben nur für sich als Grundlage nimmt (z. B. Tagebuch o. Ä.). In der sozialen Schreibfunktion sieht er das für und an andere gerichtete Schreiben. Als dritte Funktion nennt er die kognitive Schreibfunktion, die als Gedächtnisentlastung und/oder als Schreiben, um Erkenntnisse zu gewinnen, definiert wird (Fix 2008: 41). Mit der Bewusstwerdung dieser drei Schreibfunktionen können die Schreiber schon die Grundthematik ihrer Texte festlegen. Daher ist es eine gute Vorbereitung, sie mit ihnen vertraut zu machen. Sie geben den Lernern eine erste Orientierung. Dadurch wird eine Sicherheit in den ersten Überlegungen beim Herangehen an die Slam Poetry gegeben, da sich die Lerner für die für sie angenehmste und fruchtbarste Form entscheiden können.

Bei entsprechendem Sprachniveau kann man das Vorgehen, eigene Slam Poetry zu verfassen, in verschiedene Entstehungsphasen einteilen. Das Vorbild wird hier der antiken Rhetorik nach Aristoteles entnommen. In einer ersten Phase, die Erfinden bzw. *inventio* genannt wird, geht es um die Ideenfindung. Das Planen steht hier im Vordergrund. In diesem Schritt soll ein Abruf von Vorwissen erfolgen, die Strukturierung von Ideen und eine Assoziationsfindung stattfinden, die den Rahmen eines Textes vorgeben. In dieser Phase werden Informationen geordnet, die Struktur des Textes und Inhaltliches festgelegt. Dabei werden alle Assoziationen auf Brauchbarkeit geprüft, genutzt oder wieder verworfen. Es handelt sich um eine Art Brainstorming, die eine Assoziationskette als Endprodukt hat. Der Fantasie der Lerner sollten keine Grenzen gesetzt, sondern die Fantasie sollte durch formale Vorgaben gestärkt werden. Thematisch oder inhaltlich feste Vorgaben können die Kreativität zu sehr einschränken, daher wird von einer solchen Vorgabe abgeraten (Gans 2008: 25).

Ein Angebot an sowohl thematischen als auch formalen Möglichkeiten kann die Kreativität der Lerner jedoch unterstützen

und ankurbeln, so dass sie selbständig auf Ideen und Umsetzungsformen kommen, die ihnen vorher verborgen geblieben sind. Wichtig ist, dass die Schüler diese Vorgaben als mögliche Angebote und nicht als verbindliche Vorgaben verstehen (Schütz 2008: 10).

Die Lerner können auch mithilfe von Schreibübungen zu ihren Themen finden und Ideen entwickeln. Übungen zum *Kreativen Schreiben* können an dieser Stelle eine gute Möglichkeit bieten, die Lerner auf literarische Texte vorzubereiten. Willrich diskutiert in seiner Arbeit die Arbeitsformen des *Freien* und des *Personalen Schreibens*. In beiden Schreibübungen sieht er in Bezug auf die Slam Poetry mögliche Schwächen: Er konstatiert, dass *Freies Schreiben* durch die Offenheit Schreibanfänger überfordern und abschrecken und damit auch Schreibblockaden hervorrufen könnte (Willrich 2010: 134f). Gerade für Schreibanfänger kann eine nicht geleitete Schreibaufgabe Schwierigkeiten bereiten, da der Umgang mit der Fremdsprache noch nicht ausreichend gefestigt sein kann und eine Anleitung und geringe Vorgaben dem Schreiber Sicherheit und einen Raum vermitteln, in dem er sich schriftlich bewegen kann und soll. In Bezug auf das *Personale Schreiben* kommt Willrich zu dem Schluss, dass diese Form des *Kreativen Schreibens* zu persönlich für Slam-Texte ist, die in der Regel eine gewisse Grenze des Persönlichen nicht überschreiten. In beiden Formen sieht er eine grundsätzlich sinnvolle Schreibübung, die jedoch unter strenger Leitung durch die Lehrkraft durchgeführt werden sollte und die mit einer Abgrenzung zur Slam Poetry vorgestellt werden muss (Willrich 2010: 134).

Anders sieht dagegen im *Kreativen Schreiben* eine gute Möglichkeit, in die kreative Phase zu gelangen:

Dieses Schreiben ist grundsätzlich frei von vorhandenen Textmustern und dient auch nicht der Analyse von Texten anderer Schreiber. Die Schüler schöpfen vielmehr aus eigenen Erfahrungen, aus ihrer eigenen Biografie und Fantasie. (Anders 2011: 88f)

Sie sieht im Gegensatz zu Willrich auch in der Analyse anderer Slam-Texte einen Nutzen für die Lerner, indem diese dadurch die Merkmale von Slam Poetry kennenlernen und ein Gefühl für den

Umfang und die Gestalt der Texte entwickeln können (Anders 2011: 88f).

Im *Rhetorischen Schreiben* ergibt sich für Anders eine sehr gute Vorbereitung auf das Verfassen eigener Slam Poetry.

Beim rhetorischen Schreiben werden Themen nicht allein nach subjektiven Motiven [...], sondern auch nach ihrer Bedeutung für das Publikum gewählt [...]. Die Texte werden nicht – wie beim kreativen Schreiben – allein aus dem Unterbewusstsein geschöpft, sondern mit Hilfen wie Lexika, Recherchen hergestellt. Der Text wird der kollektiven Kritik ausgesetzt [...] und in weiteren Fassungen so lange verbessert, bis er der Kritik standhält oder aufgegeben werden muss [...]. Einen solchen Prozess dürften auch Slam-Texte durchlaufen. (Anders 2011: 90)

Anders knüpft hier, wie Gans, an das Aristotelische Prinzip der Rhetorischen Rede an und ist der Meinung, dass diese Form der Vorbereitung wegweisend für die Lerner sein kann. Dadurch, dass diese Schreibübung sehr leitend ist und von der Lehrkraft unterstützend betreut werden muss und eine immer wiederkehrende Kritikrunde stattfindet, kann sie den Lernern Halt geben und diese ermuntern, sich auf das Genre Slam Poetry einzulassen.

Die Kritikrunde kann in der von Anders beschriebenen Form jedoch auch frustrierend auf die Schüler wirken, so dass hier von der Lehrkraft individuell darauf geachtet werden muss, dass die Lerner nicht durch zu harte Kritik die Lust und den Spaß am Schreiben verlieren.

Es ist wichtig, den Lernern im Vorfeld klar zu vermitteln, dass „ein Slam-Text [...] weniger argumentativ angelegt [ist]“ (Anders 2011: 91). Er ähnelt eher einer klassischen Festrede, in der es mehr um Gemeinsamkeiten und Verbindendes zwischen Redner und Publikum als um Argumente geht.

Wenngleich die Lehrkraft die Lerner nicht zu sehr in ihrer Themen- und Formwahl der Texte einschränken sollte, ist es wichtig, dass den Schülern Impulse gegeben werden. Diese können durch unterschiedliche Dinge ausgelöst werden: Reizwörter, Bildimpulse, Gegenstände, Musik, Erinnerungen oder konkrete, aber doch abstrakte Fragestellungen, wie beispielsweise: „Wie wäre dein

Leben verlaufen, wenn du im Wilden Westen gelebt hättest?“ (Willrich 2010: 135). Eine weitere Möglichkeit, um ein erstes effektives Brainstorming in Bezug auf den eigenen Slam-Text zu erzielen, kann die Technik des Clusters sein. Es arbeitet mit freien Assoziationen, die auf einen leeren Zettel geschrieben werden. Dabei wird ein Ausgangswort in die Mitte deszettels geschrieben – hier das grundsätzliche Thema der Slam Poetry – und daraus entstehen weitere Assoziationen mit diesem Wort, die ebenfalls auf das Blatt geschrieben und mit dem Ausgangswort durch einen Strich verbunden werden. Auch die Assoziationen mit dem Ausgangswort können neue Wörter hervorrufen und mit diesen verbunden werden. Es entsteht eine Assoziationskette mit vielen Verzweigungen und unterschiedlichem Tiefgang innerhalb der Thematik. Wichtig bei dieser ersten Annäherung an den Text ist, dass keine Zensur vorgenommen wird. Daher ist es sinnvoll, dieses Cluster innerhalb eines kurzen Zeitfensters anzuregen, so dass keine Zeit bleibt, über die aufgeschriebenen Wörter nachzudenken. Denn nur auf diesem Wege ergibt sich eine reine und vielfältige Assoziationskette, die es erleichtert, einen gut gegliederten Slam-Text zu verfassen. Erst in einem nächsten Schritt sollte dann eine Auswahl und eine Reihenfolge des Clusters festgelegt werden (Willrich 2010: 136). Dieses Vorgehen schafft eine Grundlage für die eigentliche Textproduktion.

In einem zweiten Schritt wird nun eine Planung bzw. Gliederung (*dispositio*) des Textes vorgenommen. Dieser Arbeitsschritt setzt sich zusammen aus dem Entwickeln erster Textentwürfe der gesammelten Themen, Stichworte und Formulierungen. Dabei kann und soll mit Worten experimentiert werden. Die Kreativität wird dadurch weiter gefördert und bringt die Lerner näher an die deutsche Sprache heran, da sie die starren Regeln der Grammatik aufbrechen und spielerisch mit der Sprache umgehen können. Dabei steht nicht so sehr die Fehlervermeidung im Vordergrund, sondern vielmehr die Schulung des Umgangs mit dem Deutschen. Dadurch kann die Barriere zwischen der deutschen Sprache und dem Lerner verringert werden. Allerdings gibt es unterschiedliche

Typen von Lernern. Einige brauchen diese angesprochene Freiheit, um ihre Furcht zu verlieren, andere brauchen klare Vorgaben (Gans 2008: 27).

In der Phase des Planens oder Gliederns muss nun auch die Entscheidung für eine Textgattung getroffen werden. Dabei sind unterschiedliche Aspekte im Prozess des Schaffens der Texte zu beachten. Prosatexte brauchen stets eine konkrete Handlung, „also den ursächlichen Zusammenhang eines vorgestellten Ereignisverlaufs zu einem bestimmten Ende hin“ (Gans 2008: 27). Dabei können folgende Fragen Orientierung in der Planung geben:

- Wer hat etwas getan, erlitten oder erlebt?
- Was hat er genau getan?
- Wann hat er es getan?
- Wie hat er es getan?
- Warum hat er es getan? (Gans 2008: 27)

Da die Slam Poetry an die Regeln des Poetry Slams gebunden ist und somit eine Umfangsbeschränkung auf etwa fünf bis sieben Minuten Sprechzeit hat, muss der Autor sich kurz fassen, präzise und gewählt formulieren. Daher sollten Sprachlerner im Vorfeld sehr intensiv in die rhetorischen Möglichkeiten innerhalb der Slam-Texte eingearbeitet werden.

Um Lerner für Slam Poetry in Gedichtform zu begeistern, sollte ihnen deutlich gemacht werden, dass mit Lyrik nicht lediglich die klassischen Gedichte gemeint sind. Durch das Vertrautmachen mit den allgemeinen Stilmitteln sollte ihnen die Angst vor Lyrik genommen werden. Eine Einführung in die komische deutsche Lyrik kann beispielsweise Barrieren nehmen. Durch Humor oder Komik in den Texten ist es leichter, das Publikum in seinen Bann zu ziehen, da Lachen eine positive Verbindung zwischen Slammer und Publikum herstellt. Das Performen des eigenen Textes wird leichter (Bal/Dreppel 2008: 29ff). Gedichte müssen sich nicht reimen oder in Verse und Strophen unterteilt sein. Es kann durchaus in freien Versen gedichtet werden. Durch Lautmalerei wird die Aussage des Gedichts unterstützt, zum Beispiel indem bei einem düsteren Thema Wörter mit dunklen Vokalen gewählt werden.

Gerade in der Form von Gedichten ist Kreativität von großer Bedeutung. Es können neue Sprachbilder kreiert werden, um Aussagen zu transportieren und einem Publikum vor Augen zu führen. Wortneuschöpfungen können ebenfalls dazu beitragen, Aussagen auf den Punkt zu bringen und Intentionen auszudrücken. Sie können sehr persönlich sein und steigern dadurch das Verbundenheitsgefühl der Lerner mit ihren eigenen Texten. Dadurch wird wiederum das Selbstwertgefühl der Schüler gestärkt. Um wichtige Aussagen besonders zu betonen, kann man sich des Refrains bedienen, der die wichtigsten Aussagen immer wiederholt (Gans 2008: 26). Hier gibt es eine Menge mehr an Möglichkeiten, die der Kreativität der Schüler überlassen werden sollten.

Ist das Gerüst geschaffen, wird in einem nächsten Schritt die Formulierung des Textes vorgenommen (elocutio). Das Gedachte und Erarbeitete wird auf eine schriftlich-sprachliche Ebene übertragen. Die Versachlichung kann in zwei unterschiedlichen Schritten erfolgen. Zum einen können Wörter die Grundlage für die Sätze bilden (bottom up) oder Satzstrukturen werden als Grundlage für die Formulierungen und somit für den Text genutzt (top down) (Fix 2008: 36f). Reflektierende Leitfragen zum guten Gelingen eines Textes könnten sein:

- Ist der Inhalt logisch und nachvollziehbar?
- Enthält der Text einen Höhepunkt oder eine Pointe?
- Sind die Sätze passend zum Inhalt, verständlich oder zu lang/verschachtelt?
- Ist die Sprache des Textes stimmungsvoll?
- Enthält der Text passende/witzige Sprachbilder/Vergleiche?
- Arbeitet der Text mit lautmalerischen Mitteln? (Gans 2008: 27)

Auf die Frage, was ein guter Text sei, arbeitet Schütz heraus, dass es wichtig sei, dass ein Text das Publikum und auch den Verfasser berühre und beschäftige (Schütz 2009: 67). Dieser wichtige Hinweis ist ein guter Aspekt für die Nutzung von Slam Poetry im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Wenngleich die Lerner nicht so selbstverständlich mit der deutschen Sprache umgehen und die Stilmittel nicht so zielgerichtet und präzise einsetzen können, ermuntert der

Grundgedanke von Schütz jedoch die Lerner, eigene Texte zu verfassen, da sie sehr wohl in der Lage sind, gute inhaltlich gehaltvolle Slam Poetry zu verfassen. Wenn den Lernern verdeutlicht werden kann, dass sie keine perfekten Texte kreieren sollen, sondern Texte mit Aussage, kann ihnen ein großer Teil der Angst genommen werden, da der Anspruch an die Fehlerfreiheit der Texte nicht so hoch ist.

In einem letzten Schritt, dem Überarbeiten, wird die Textfassung weiter ausgeschmückt oder nach unterschiedlichen Kriterien verändert. Dieser Schritt ist eng mit der Phase des Formulierens verknüpft. Es werden in beiden Schritten immer wieder Formulierungen verändert, Widersprüche aufgehoben und Sätze dem Lese- bzw. Sprechfluss angepasst sowie grammatikalische und Schreibfehler herausgearbeitet und verbessert (Fix 2008: 36f). Dabei können folgende Fragen an den Text hilfreich sein:

1. Ist die Rhythmik in dem Text gegeben, die er haben soll?
2. Stimmt die Grammatik?
3. Sind die verwendeten Metaphern passend eingesetzt und originell?
4. Sind die Metrik, die Reime, Strophenformen etc. bei Slam Poetry in Gedichtform passend? (Es sei denn, sie sollen absichtlich ad absurdum geführt werden.)
5. Gibt es Passagen, die zu ausführlich beschrieben und ausgeschmückt wurden?
6. Gibt es im Gegenzug Passagen, die zu wenig beschrieben und ausgeschmückt wurden und einer Überarbeitung bedürfen? (Schütz 2009: 66)

Das Revidieren und Überarbeiten kann in Gruppenarbeit erfolgen. Durch die Perspektive von außen, die der anderen Lerner, kann der Verfasser einen anderen Blickwinkel auf den Inhalt sowie auf die stilistischen Mittel erhalten und mit Hilfe konstruktiver Kritik Unstimmigkeiten erkennen und bearbeiten. Die Fähigkeit des Einschätzungsvermögens, ob ein Text beim Publikum gut ankommt und ob der Verlauf und die Erzählstruktur sinnvoll und schlüssig sind, wird geschult (Willrich 2010: 141ff). Wichtig dabei ist, dass diese Besprechung und das damit verbundene Vortragen des Textes im Vorfeld mit den Teilnehmern abgesprochen ist. Manchmal ist es

auch sinnvoll diese Gruppenarbeit erst nach der Einübung der kompletten Performance zu machen, um einen ganzheitlichen Eindruck des Textes wie auch der dazugehörigen Performance zu erhalten. Außerdem ist wichtig, dass alle Schüler ihren Text vortragen müssen und jeder gleich viel Aufmerksamkeit und nötige Hilfestellung bekommt. Dass man bei der Kritik fair und sachlich bleibt, wird bei erwachsenen Lernern vorausgesetzt (Schütz 2008: 11). Nach diesem Schritt, der mehrere Durchläufe haben kann, sollte der Text so weit fertig sein und die Lerner können in eine nächste Phase, das Vorbereiten auf die Präsentation, und damit vom Produzieren der Slam Poetry zum Poetry Slam, übergehen.

Die Phase des Kreierens von Slam Poetry ist die wohl intensivste Phase des Poetry Slam. Hier müssen alle Bereiche in die Vorbereitungen mit einbezogen werden. Wenngleich die Produktion von Slam Poetry vordergründig dem Schreiben am nächsten steht, müssen die Verfasser die mündliche Präsentation in ihre Überlegungen mit einbeziehen. Dadurch werden alle Fähigkeiten der Lerner angesprochen. Da Slam Poetry umgangssprachlich geprägt ist und im Vorfeld viele Faktoren des Mündlichen integriert und bedacht werden müssen, fordert sie genauso die mündliche Sprachfertigkeit wie auch die schriftliche (Willrich 2010: 129f). Slam Poetry bietet daher eine allumfassende Möglichkeit, die Sprachfertigkeiten der Lerner zu stärken, auszubauen und zu festigen.

Allerdings ist es sehr wichtig, dass die Lerner durch eine Lehrkraft geleitet werden, denn vielfach tritt der Fall auf

[...] , dass sich Schreibanfänger im Gegensatz zu professionellen Schreibern wenig auf die Phase des *prewritings* konzentrieren, um so mehr aber auf das eigentliche *writing* und die grammatikalische Korrektur (*editing*). (Bohn 2001: 923)

Doch gerade die Vorbereitungsphase ist bei Slam Poetry sehr wichtig und sollte intensiv genutzt werden. Diese Phase bildet die Grundlage für die Themenfindung und das Brainstorming. Der Lerner entscheidet sich in dieser Vorbereitungsphase für die Gattung, in der die Slam Poetry verfasst wird, und erste Formulie-

rungen werden gebildet. Diese Phase ist entscheidend dafür, wie gut oder schlecht ein Text vom Publikum angenommen wird. Daher scheint es sinnvoll, diese Arbeitsphasen des Schreibens zeitlich festzulegen. So werden die Lerner angehalten, sich im jeweiligen zeitlichen Rahmen in den unterschiedlichen Phasen zu bewegen.

3.3.3 Präsentation

In einem nächsten Schritt, der Präsentation, stehen die Mündlichkeit und der Poetry Slam im Vordergrund.

Wenngleich der Auftritt nicht zwangsläufig auf die Produktion eines Textes folgen muss (Anders 2010: 224), ist es sinnvoll, den Lernern ebenfalls die Chance zu geben, ihre Texte zu präsentieren. Nicht zuletzt fördert es ihre Sprachkompetenzen und stärkt ihre Sicherheit im Sprechen und im Umgang mit der deutschen Sprache in einem erheblichen Maße.

Nach der Rhetorik Aristoteles' soll in einem weiteren Schritt die Einprägung des verfassten Textes erfolgen (*memoria*). Der Schwerpunkt wird nun vom Schreiben auf die Darbietung verlegt. Stimmliche, mimische und gestische Mittel sollen in Verbindung mit dem eigenen Slam-Text ausprobiert und ausgewählt werden, woraus eine individuelle Performance zu kreieren ist (Gans 2008: 25). Dabei ist es wichtig, dass der Poet auch auf der Bühne authentisch bleibt und in eine Rolle schlüpft, die zu ihm passt, die er glaubwürdig spielen und darstellen kann (Schütz 2009: 69). Das gilt in besonderem Maße für Fremdsprachenlerner. Nicht in der Muttersprache zu performen, erfordert größte Konzentration. Müssten die Lerner noch zusätzlich eine für sie unnatürliche Performance zu ihrem Text einüben, wären sie womöglich überfordert. Eine gewisse Performance sollte jedoch dargeboten werden, denn:

Poetry Slam wäre für den Zuschauer nur halb so interessant, würden die Poeten ihren Texten kein Leben einhauchen. Lebhaftigkeit wird auf Bühnen durch die Performance erzeugt, mit der die Poeten ihre Texte verstärken. Dazu gehört Tempi- und Lautstärkewechsel genauso wie der Einsatz von Mimik und Gestik. (Willrich 2010: 145)

Diese rhetorischen Möglichkeiten müssen in jedem Fall im Unterricht dieser Einheit angesprochen und geschult werden, um es den Lernern zu erleichtern, die richtige Performance und Unterstreichung ihrer Texte finden zu können. Dadurch wird weiterhin das Selbstbewusstsein gegenüber ihren Texten und der Performance gestärkt, da sie einen Leitfaden zur Umsetzung erhalten.

Willrich schlägt in seiner Arbeit eine Einführung anhand eines Mitschnitts einer Live-Performance vor, der für die Lerner ohne Ton abgespielt wird. Die Schüler können sich daher nur auf die Mimik und Gestik konzentrieren. Diese Aufgabe ist gerade im Fremdsprachenunterricht sinnvoll, denn dies ermöglicht es den Lernern zu zeigen, was sie mithilfe von Körpersprache noch in ihre Texte legen können. Anschließend kann darüber diskutiert werden, um welche Art von Slam Poetry es sich handelt, und über mögliche Themen des Textes spekuliert werden. Ein zweites Abspielen erfolgt dann mit der Tonspur, um zu überprüfen, ob die Assoziationen über den Text und die Intentionen des Slammers mit den tatsächlichen übereinstimmen (Willrich 2010: 145). Dabei kann es sein, dass die Lerner mit der Körpersprache des Poeten andere Assoziationen haben als die, die der Slammer auf der Bühne tatsächlich zu performen versucht. Dieser Fall zeigt keinesfalls eine Schwäche auf einer der beiden Seiten auf, sondern weist lediglich auf kulturelle Unterschiede in den Codes der Mimik und Gestik hin. Aus diesen unterschiedlichen Codes kann man im Fremdsprachenunterricht wichtige Erfahrungen für die Lerner ziehen, da sie auf diese Weise tiefer in die deutsche Kultur eindringen und ein größeres Verständnis aufbringen können. Weiterhin laufen sie nicht Gefahr, später auf der Bühne durch eine für den deutschen Kulturraum unangemessene Gestik oder Mimik die Intention ihres Textes für das Publikum zu verfälschen.

Übungen, wie sie im Improvisationstheater einstudiert werden,

sind auch für eine Vorbereitung auf einen Poetry Slam gut geeignet. Übungen zum Gebrauch der eigenen Stimme können sinnvoll eingesetzt werden, da sie den Schülern helfen, ihre Stimme besser kennenzulernen und sie besser kontrollieren zu können. Übungen zu Variationen von Lautstärke, Sprechtempo und unterschiedlichen Betonungen sollten daran angeschlossen werden (Willrich 2010: 147). Der korrekte Umgang mit dem Mikrofon ist ebenfalls wichtig. Bei vielen Menschen besteht hier eine Hemmschwelle, da man mit dem Klang seiner eigenen Stimme außerhalb des eigenen Körpers nicht vertraut ist (Gans 2008: 27). Aber der wohl wichtigste Aspekt in der Vorbereitung eines Poetry Slams mit Fremdsprachenlernern ist die Aussprache. Hier gibt es unterschiedliche Möglichkeiten. Ein Vortrag der Texte vor den anderen Sprachschülern ist sicherlich wichtig. Hier können letzte Aussprachefehler korrigiert oder die Performance diskutiert werden. Doch in manchen Situationen kann es auch sinnvoll sein, eine gewisse Fehlerhaftigkeit zu belassen. Im Vordergrund der Einheit sollten immer der Spaß und die Freude stehen und nicht die Perfektion. Um die Lerner jedoch in ihrer Aussprachefertigkeit zu stärken, empfiehlt es sich, anhand von Zungenbrechern unterschiedliche Fertigkeiten zu üben. Willrich listet in seiner Arbeit unterschiedliche Sprechübungen zu Klingern, Reibelauten und Verschlusslauten auf, die sich sinnvoll in die Einheit einfügen lassen (Willrich 2010: 146).

Zu beachten ist bei der Vorbereitung auf einen Poetry Slam, dass die Lerner sich wohl fühlen und diese Übungen und Korrekturen als Stärkung und nicht als ein Aufzeigen von persönlichen Defiziten empfinden. Daher sollte diese Einheit sehr stark an die Gruppe und und ihre Bedürfnisse angepasst werden. Nicht in jeder Gruppe ist es sinnvoll, eine Analyse von gruppeninternen Vorträgen der Slam-Texte vorzunehmen. Und nicht alle Fehler müssen korrigiert und aufgezeigt werden.

Als letzter Schritt folgt nun, nach der ausgiebigen Vorbereitung, die Performance, nach Aristoteles der Vortrag (*pronuntiatio/actio*) vor Publikum (Gans 2008: 28). Hier soll der Lerner nun seine Slam Poetry mit seiner erarbeiteten Performance vortragen. Dieser Vortrag sollte als eine Art Würdigung der harten Arbeit gesehen

werden, die sowohl in die Texte als auch in die Entwicklung der passenden Vortragsweise gesteckt wurde (Willrich 2010: 149).

Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, einen Poetry Slam im Unterricht Deutsch als Fremdsprache zu realisieren, zum Beispiel einen Poetry Slam innerhalb der Gruppe. Die Vorteile sind, dass die Hemmschwelle der Poeten nicht ganz so groß ist, da alle Teilnehmer vortragen müssen. Es können klare und faire Regeln für eine Bewertung festgelegt werden, so dass sichergestellt ist, dass alle Slammer gleich bewertet werden. Weitere Vorteile sind darin zu sehen, dass sich die Kursteilnehmer untereinander kennen und alle auf dem gleichen Sprachniveau sind. Beides wichtige Faktoren für eine geringere Hemmschwelle. Ein Nachteil ist, dass, wenn die Texte bereits im Plenum besprochen und verbessert wurden, alle Teilnehmer jede Performance bereits kennen, was weder an den Vortragenden noch an das Publikum eine Herausforderung stellt.

Eine andere Variante ist es, einen eigenen öffentlichen Poetry Slam zu organisieren. Dabei können Freunde und Bekannte eingeladen werden, so dass das Publikum und die Herausforderung für die Slammer größer wird. Voraussetzung für diese Variante ist natürlich, dass das Publikum die deutsche Sprache versteht. Durch diese zweite Möglichkeit entsteht eine realere Poetry Slam-Situation, die den Vortragenden sehr stark fordern kann. Dadurch, dass alle anderen Slammer ebenfalls keine Muttersprachler sind, sollte die Hemmschwelle vor Fehlern oder dem Versagen auf der Bühne geringer sein, da für alle Teilnehmer die gleichen Voraussetzungen gelten. Es ist wichtig, mit dem Publikum vorab Regeln für die Bewertung zu besprechen, deutlich zu machen, dass es sich bei einem Poetry Slam um einen Dichterwettstreit handelt, bei dem das Publikum am Ende entscheidet, wer diesen Wettstreit gewinnt (Willrich 2010: 150f). Weiterhin muss das Verhalten des Publikums während des Vortrags der Poeten geklärt werden. Abhängig von dem Selbstbewusstsein der Gruppe sollte man entscheiden, ob Zwischenrufe erlaubt sind oder ob sie die Slammer nicht zusätzlich verunsichern. In der Regel stehen die Poeten zum ersten Mal auf einer Bühne, daher ist es sinnvoll generell auf Zwischenrufe, seien sie positiv oder auch in manchen Fällen negativ, zu verzichten. Denn sie können den Slammer in seiner Konzentration stören, die

er braucht, um seine Performance darzubieten. Performen in einer Fremdsprache, unabhängig vom Sprachniveau, benötigt höchste Konzentration und sollte daher nicht unnötig gestört werden.

Die Teilnehmer müssen für sich im Vorfeld entscheiden, ob sie ihren Text auswendig lernen wollen oder einen Textzettel mit auf die Bühne nehmen möchten. Es sollte jedem vorab klar sein, ob er das Publikum mit einbeziehen oder nur seinen Vortrag vorstellen möchte. Entscheidet sich der Slammer für einen interaktiven Vortrag, bei dem er mit dem Publikum agiert, sind Reinrufen und Aktion von Seiten des Publikums natürlich erlaubt und gewünscht.

Da es für die Lerner in der Regel nicht möglich ist, zwei Texte zu erarbeiten, wird in der Finalrunde auf einen zweiten Text verzichtet. Es sollte im Vorfeld festgelegt werden, ob die Slammer ihren Text erneut dem Publikum vortragen wollen oder ob sie einfach noch einmal die Bühne betreten und anhand des Applauses des Publikums entschieden wird, wer der Gewinner des Poetry Slams ist.

Doch warum ist der Aspekt der Präsentation wichtig für den Lerner? Die Sprachlerner können mit einer Präsentation der erarbeiteten Texte gleich mehrere Fähigkeiten verbessern: Zum einen wird das freie Sprechen geübt. Wenngleich der Text in der Regel eingeübt ist, muss immer auch improvisiert werden. Denn auch wenn der Textzettel als Gedächtnisstütze mit auf die Bühne genommen wird, gelingt es den Vortragenden nicht, alles wortwörtlich abzulesen, wenn neben dem Text noch auf Mimik und Gestik geachtet werden muss. Zum anderen stärken solche Slams ebenfalls das Selbstbewusstsein, in einer Fremdsprache zu sprechen, und helfen den Lernern beim Umgang mit der deutschen Sprache.

3.3.4 Überlegungen zur Weiterarbeit

Im Bereich Deutsch als Fremdsprache kann, basierend auf der vorher besprochenen Arbeit, mit den Schülern oder Studenten und ihren Ergebnissen ein weiterführendes Konzept entstehen. Ein Buchprojekt könnte auf einen Poetry Slam-Workshop folgen, indem die entstandenen Texte zusammengefügt und als Buch veröffentlicht werden. Eine Ergänzung mit den Auftritten, die wäh-

rend der Performance gegebenenfalls gefilmt worden sind, kann als besonderes Detail hinzugefügt werden.

Die Herstellung von Poetry Clips ergibt eine andere gute Möglichkeit der Weiterarbeit. Man kann in einem nächsten Schritt die in der Einheit zu Slam Poetry entstandenen Texte künstlerisch darstellen und verbildlichen. Dadurch können die Lerner ihre Performances weiter ausarbeiten und so ihren Texten mit anderen Mitteln einen unterstreichenden visuellen Ausdruck geben.

Handelt es sich um eine Einheit, die an einer Universität gegeben wird, kann man diese Poetry Slams im Bereich Deutsch bzw. Germanistik weiterführen und regelmäßig stattfinden lassen.

Eine andere Variante, mit Slam Poetry zu arbeiten, ist ein Lernerblog, auf dem die Studenten oder Schüler Texte veröffentlichen können, die von interessierten Lesern kommentiert und sogar bewertet werden können. Auch hier kann man eine Art Wettbewerb inszenieren, indem man den Text des Monats oder des Semesters via Blog von den Studenten küren lässt. Diese Arbeiten können in kleinen Einheiten im Unterricht besprochen werden, so dass alle Lerner neben dem regulären Unterricht an ihren Texten arbeiten können und Raum haben, um Fragen zu stellen und sich Feedback einzuholen, sowohl von ihren Mitlernern als auch von den Dozenten.

Es gibt also eine Vielzahl an Möglichkeiten der Weiterarbeit mit den entstandenen Texten. Dabei spielt es grundsätzlich keine Rolle, ob sie in einer Schreibwerkstatt geschrieben und nicht performt wurden oder ob dem Schreiben auch ein Dichterwettbewerb folgt. Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt.

3.4 Warum Slam Poetry im Unterricht Deutsch als Fremdsprache?

Durch die Aktualität der Texte und die hohe Rezeption ist Slam Poetry momentan eine der beliebtesten Literaturgattungen in Deutschland. Aus ihr entwickelten sich bereits weitere literarische Gattungen. Aus diesem Grund kann davon ausgegangen werden, dass dieses Genre weiterhin aktuell bleibt.

Für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache bieten sich gleich mehrere Möglichkeiten eines Ansatzes zur Vermittlung von sowohl

Sprach- als auch Kulturfertigkeiten. Nicht nur die Schreib- und Lesefertigkeit im Deutschen kann durch Slam Poetry geübt werden. Durch die ausgeprägte Mündlichkeit dieser Gattung kann ebenso die Hör- wie auch die Sprechfertigkeit geübt und verbessert werden. Daher bietet Slam Poetry, die in enger Verbindung zum Poetry Slam steht, eine umfassende Möglichkeit zum Einsatz im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Dem Einsatz sind nahezu keine Grenzen gesetzt und es bieten sich zahlreiche Möglichkeiten der Weiterarbeit an.

Da Slam Poetry eine sehr aktuelle und schnelllebige Literaturgattung ist, werden dort die wichtigsten Themen aus Deutschland angesprochen. Für Sprachlerner ergibt sich bei der Rezeption dieser Literatur ein Bild davon, was im Moment in Deutschland diskutiert wird. Durch die Beschränkung des Umfangs der Texte lassen sich neue Formulierungen und Redewendungen sowie der Gebrauch von Slang im Deutschen erlernen, wie dies häufig in diesen Texten vorkommt, und somit können die Lerner einen Einblick in diese Seite der Sprache gewinnen. Wird zusätzlich zur Slam Poetry auch der Poetry Slam im Unterricht thematisiert, bietet sich die Möglichkeit des Erlernens von passender Mimik und Gestik zur deutschen Sprache und Kultur. Hier können Barrieren aufgelöst werden, indem Lernern ermöglicht wird, das deutsche Mimik- und Gestikregister kennenzulernen und gegebenenfalls auf ihre eigene Slam Poetry zu übertragen.³

4. Zusammenfassung

Slam Poetry lebt sowohl von seiner Textualität als auch von seiner Moralität sowie der Performance. Wenngleich man Slam Poetry bis zu einem gewissen Grad isoliert vom Poetry Slam betrachten kann, ist es doch immer von Nutzen und Vorteil beides zusammen zu sehen, denn durch den Vortrag und das Erleben der Mimik und Intonation wird ein Verstehen der Intention des Slammers erleichtert.

In Bezug auf die eingangs gestellte Frage nach dem Sinn der

3 Hier ist besonders an Lerner aus dem asiatischen Raum gedacht, die im Vergleich aus europäischer Sicht eine eher zurückhaltendere Art haben als die meisten Europäer.

Nutzung von Slam Poetry im Unterricht Deutsch als Fremdsprache konnte gezeigt werden, dass das Verfassen eigener Slam Poetry sowohl den schriftlichen Umgang mit Sprache als auch die Lesefähigkeit fördert. Slam Poetry ist eine sehr aktuelle literarische Strömung, die immer wieder hochaktuelle Themen aufnimmt und zum Teil pointiert oder sich mit diesen kritisch auseinandersetzt, was eine intensive Beschäftigung mit der deutschen Kultur, Politik und Gesellschaft voraussetzt. Dieses ist sowohl bei der eigenen Produktion von Slam Poetry als auch bei der Rezeption vonnöten. Slam Poetry kann teilweise zur Vermittlung von Alltagssprache genutzt werden. Durch ihre Kürze und Vielfältigkeit in der Themenwahl werden mögliche Blockaden minimiert. Bezieht man weiterhin den Poetry Slam mit ein, werden auch die Fähigkeiten des Hörverstehens und des Sprechens in größtem Maße gefordert und gefördert. Durch das Erkennen und gegebenenfalls Einstudieren „typisch deutscher Mimik und Gestik“ kann zudem das Verständnis auf kultureller Ebene gefördert werden.

Slam Poetry bzw. Poetry Slam birgt eine Menge Potenzial, Sprachlernern die Fremdsprache Deutsch auf abwechslungsreiche und kreative Weise näherzubringen und zu vertiefen. Daher ist es verwunderlich, dass die heutige Forschung im Bereich dieser neuen und hochaktuellen literarischen Gattung noch nicht weiter vorangeschritten ist. Eine Fokussierung der Forschung in diesem Bereich bleibt für die Zukunft zu hoffen und der vermehrte Einsatz im Unterricht Deutsch als Fremdsprache ist mehr als wünschenswert.

ÚTDRÁTTUR

Um notkun slam-ljóðlistar í kennslu þýsku sem erlends tungumáls

Svokallað ljóða-slam er þekkt í nánast öllum stórborgum þar sem leikmenn og atvinnumenn taka þátt í opinberri ljóðasamkeppni. Áhorfendur dæma um hverjir sigra og hverjir tapa í tilrauninni til að heilla þá með skáldskap.

Þessi tiltölulega nýi skáldskapur varð til í Bandaríkjunum og hefur nú þegar ratað inn í þýska skóla og kennslurannsóknir. En

ekki á sviði kennslu í þýsku sem erlends tungumáls. Enn hafa engar fræðilegar umræður farið fram um slam-ljóðlist og aðeins örfáar tillögur hafa verið gerðar um hvernig mætti nýta hana í kennslu. Þó býr hún yfir ýmsum möguleikum til að gagnast á ýmsum sviðum þýskukennslu. Hún fjallar um málefni nútímans, hún er stutt, fjölbreytt og opin í byggingu svo að nemandinn á auðvelt með að nálgast textann. Hún býður upp á umræður um málfar almennt og þýska menningu því að viðfangsefni eru mörg. Nemendur geta samið sína eigin ljóðlist og aukið með því notkun tungumálsins, bætt orðaforðann og málfærni. Með því að flytja ljóðin æfa þeir sig í að tala og með því að taka þátt í ljóðasamkeppni efla þeir hlustunar færni sína.

Þegar þessir kostir eru hafðir í huga virðist augljóst að kanna þarf betur þá möguleika sem ljóða-slam býr yfir til að bæta kunnáttu nemenda í þýsku sem erlendu tungumáli.

Lykilorð: ljóða-slam, slam-ljóðlist, tungumálafærni, aðferðir til tungumálanáms, tungumálakennsla

ABSTRACT

Poetry Slam and Slam Poetry – useful in the teaching of German as a foreign language?

So-called poetry slams regularly take place in almost every larger city, where amateurs and professionals engage in public poetry battles. The judgement of the audience decides on winners and losers, as competitors strive to impress the crowd with their poetic skills.

This relatively young expression of poetry which originated in the U.S., has already found its way into German schools and educational research. In the field of German as a foreign language, however, this is not the case. There is as yet no academic debate on the matter and only a few proposals on how to integrate poetry slams into classroom education. Yet slam poetry offers many possibilities to help improve all four language facilities. Contemporary topics, briefness, content variety and structural openness make it easy for every learner to engage with the text. Poetry slams offer discussions on colloquial speech and German culture through a range of topics.

Creating their own poetry, learners strengthen their usage of the German language, as well as their expressive powers and vocabulary. Performing their texts also promotes oral skills. Lastly, participating in a poetry slam fosters listening skills.

Given the mentioned benefits, it seems necessary to further explore poetry slams as a way to improve language skills in German as a foreign language.

Keywords: poetry slam, slam poetry, language facilities, methods on language learning, language teaching

BIBLIOGRAFIE (AUSWAHL)

- Ackermann, Maria. 2005. „*The Man Who Invented Poetry Slam...*“ *Marc Kelly Smith und seine Philosophie des Dichter-Wettkampfes*. (http://www.tu-chemnitz.de/phil/leo/rahmen.php?seiet=r_kult/Ackermann_poetryslam.php) (Online verfügbar. Zuletzt abgerufen am 28.05.2012.)
- Anders, Petra. 2011. *Poetry Slam. Unterricht, Workshop, Texte und Medien*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.
- Anders, Petra. 2007. *Slam Poetry: Inszenierte Bühnenpoesie*. Berlin. (<http://www.slam2007.de/slam/docs/SlamPoetry.pdf>). (Online verfügbar. Zuletzt abgerufen am 28.05.2012.)
- Anders, Petra; Abraham, Ulf. 2008. „Poetry Slam und Poetry Clip. Formen inszenierter Poesie der Gegenwart.“ In: *Praxis Deutsch*. Jg. 36, Heft 208, S. 6–9.
- Bal, Patrick; Dreppec, Alex. 2008. „Schreib’ mit der Tinte, in der du sitzt. Komische Lyrik im Poetry Slam.“ In: *Praxis Deutsch*. Jg. 36, Heft 208, S. 29–35.
- Bohn, Rainer. 2001. „Schriftliche Sprachproduktion.“ In: *Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch (2 Bde)*. Götze, Lutz/Helbig, Gerhard/Henrich, Gert u. a. (Hrsg.). Bd. 2. Berlin/New York: De Gruyter, S. 103–127.
- Bylanzky, Ko. 2000. „Poesie mitten in die Magengrube.“ In: *Poetry Slam. Was die Mikrophone halten*. Bylanzky, Ko/Patzak, Rayl (Hrsg.). 1. Auflage. Riedstadt: Ariel-Verlag, S. 74–79.
- Fix, Martin. 2008. *Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht*. 2. Auflage. Stuttgart: UTB-Verlag.
- Gans, Michael. 2008. „Aristoteles open stage. Vom Worteklauben zur Redekunst – Ein Slam-Projekt für die Offene Bühne.“ In: *Praxis Deutsch*. Jg. 36, Heft 208, S. 24–28.
- Preckwitz, Boris Nikolaus. 2002. *Slam Poetry – Nachhut der Moderne. Eine literarische Bewegung als Anti-Avantgarde*. Norderstedt: Books on Demand GmbH.

- Schütz, Xóchil A. 2008. „Mein kleines Workshop-Ah und Oh. Erfahrungen und Tipps einer Slam-Workshop-Leiterin“. In: *Praxis Deutsch*. Jg. 36, Heft 208, S. 10–15.
- Schütz, Xóchil A. 2009. *Slam Poetry – eigene Texte verfassen und performen*. Buxtehude: Persen Verlag.
- Sommers-Willett, Susan B.A. 2009. *The Cultural Politics of Slam Poetry. Race, Identity, and the Performance of Popular Verse in America*. Ann Arbor: University of Michigan Press.
- Westermayr, Stefanie. 2010. *Poetry Slam in Deutschland. Theorie und Praxis einer multimedialen Kunstform*. 2. Auflage. Marburg: Tectum Verlag.
- Willrich, Alexander. 2010. *Poetry-Slam für Deutschland. Die Sprache. Die Slam-Kultur. Die mediale Präsentation. Die Chance für den Unterricht*. Paderborn: Lektora.